



*Liebe Freundinnen und Freunde  
der Braille-Ohne-Grenzen-Projekte in Tibet, Indien und anderen Orten der Welt.*

*Im Namen aller Mitarbeiter, der tibetischen Schüler und aller IISE Teilnehmer  
bedanken wir uns ganz herzlich für Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung,  
Ihre Beratung und Freundschaft.*

*Dieser Jahresbericht fällt ein wenig üppiger aus als in früheren Jahren. Dies liegt  
vor allem daran, dass auch die Projekte durch Ihre großartige Unterstützung immer  
umfangreicher werden. Die folgenden Seiten führen Sie zuerst nach Tibet und dann  
nach Indien. Wir wünschen gute Reise!*

*Mit herzlichen Grüßen*

*Sabriye Tenberken  
Paul Kronenberg*





## Inhaltsverzeichnis

### TIBET

1. Was geschah in Tibet?
  - 1.1 Ein neuer Drei-Jahres-Vertrag
  - 1.2 Die Blindenschule in Lhasa
    - 1.2.1 Die Schüler/innen
    - 1.2.2 Die Mitarbeiter/innen
    - 1.2.3 Die Volontär/innen
    - 1.2.4 Unsere Kinder bereisen China
    - 1.2.5 Aktivitäten
  - 1.3 Die Ausbildungsfarm in Shigatse
    - 1.3.1 Schüler/innen und Auszubildende
    - 1.3.2 Bäckerei
    - 1.3.3 Käseerei
    - 1.3.4 Braille-Buchproduktion
    - 1.3.5 KIKI's Kindergarten

### INDIEN/KERALA

2. International Institute for Social Entrepreneurs IISE
  - 2.1 Abschlussfeier
  - 2.2 Der Lehrplan des IISE: eine Reise in fünf Akten
    - 2.2.1 Akt 1: Projektplanung
    - 2.2.2 Akt 2: Soziale Entwicklung und Veränderung
    - 2.2.3 Akt 3: Projektarbeit
    - 2.2.4 Akt 4: Internship - Volontariat
    - 2.2.5 Akt 5: Die zukünftigen Projekte der Participants
  - 2.3 Ereignisse
3. Aufruf für neue IISE-Teilnehmer/innen

## 1. Was geschah in Tibet?

Der langjährige Traum, die Leitung der Schule in Lhasa einmal an unsere blinden Schülerinnen und Schüler zu übergeben, ist in den letzten zwei Jahren vorangeschritten. Kyila, Gyendsen und Nyima, alle ausgebildet am International Institute for Social Entrepreneurs in Süd Indien, machen ihre Sache sehr gut.

Gyendsen leitet die Braille-Buch-Produktion (s. 1.3.4) und Kyila leitet die vorbereitende Grundschule für Blinde Kinder in Lhasa, während sie gleichzeitig ihren langersehten Traum, einen integrativen Kindergarten zu gründen, in Angriff nahm (dazu s. 1.3.5). Nyima Wangdu ist nun nach einem Jahr IISE Ausbildung zurückgekehrt und übernimmt die Arbeit von Kyila, so dass sie sich ganz auf die Aufgabe, KIKI's Kindergarten zu realisieren, konzentrieren kann.

### 1.1 Ein neuer Drei-Jahres-Vertrag

Am 2. November 2010 wurde zwischen dem Tibet Disabled Persons' Federation (TDPF) und Braille Without Borders ein Vertrag ausgehandelt, demzufolge BWB für drei weitere Jahre die Blindenschule in Lhasa und die Farm in Shigatse führen kann. Mr Wang la, Vize Präsident des Auswärtigen Amtes in Lhasa, hatte zusammen mit zwei Beauftragten aus China einige Male überraschend die beiden Einrichtungen besucht und daraufhin den neuen Drei-Jahres-Vertrag genehmigt. Für diese Unterstützung bedanken wir uns gleichermaßen beim Auswärtigen Amt und bei unserem tibetischen Partner.

### 1.2 Blindenschule in Lhasa

#### 1.2.1 Schüler/innen

12 Schüler der „Rabbit Class“ (Hasen Klasse) sind in reguläre Schulen in der unmittelbaren Nähe der Farm eingeschult worden. Sie kommen gut voran. Drei unserer Schüler sollten in die High School in Lhasa eingeschult werden. Obwohl sie die schweren Prüfungen mit guten Ergebnissen bestanden hatten, weigerten sich die Schulleiter, die blinden Schüler aufzunehmen. Durch die Intervention unseres tibetischen Partners TDPF wurden die drei schließlich doch aufgenommen und zu unserer Überraschung vom Direktor der Schule glücklich und voller Stolz den anderen Schülern seiner Schule vorgestellt.



Zurzeit leben 36 meist neue Schüler in unserer Vorbereitungsschule in Lhasa. Über lokale Radio-Stationen und über Mundpropaganda erfahren auch immer mehr Menschen in entfernten ländlichen Gegenden, von unserer Vorbereitungsschule für Blinde. Immer neue Familien finden so mit ihren blinden Kindern den Weg zu uns.

#### 1.2.2 Mitarbeiter/innen

Für unsere Mitarbeiter konnten wir ab Januar 2011 Versicherungen, sowohl für eine Pension, als auch für Unfälle abschließen. Derartige Versicherungen gibt es in Tibet erst seit wenigen Jahren.

#### 1.2.3 Volontär/innen

Leider dürfen wir in Tibet keine internationalen Freiwilligen aufnehmen. Dafür hatten wir jedoch das Glück, mehrere sehr engagierte Volontäre aus Tibet und anderen Provinzen Chinas willkommen heißen zu können, darunter auch lokale Studenten, die während ihrer Sommerferien einen Beitrag liefern wollten. Eine High School Lehrerin aus Sichuan kümmerte sich 9 Monate lang leidenschaftlich engagiert um die Schüler und entwickelte ein neues Curriculum für den Chinesisch-Unterricht. Zurzeit arbeitet eine Universitätsabsolventin aus Shanghai in der Blindenschule, die nach ihrem Jurastudium eine sinnvolle Beschäftigung suchte und sie bei uns fand. Es gibt mehr und mehr junge Menschen, die zu uns kommen, um einen Dienst an der Gesellschaft zu leisten.

#### 1.2.4 Unsere Kinder bereisen China

In diesem Jahr wurden unsere Schüler von verschiedenen TV Stationen eingeladen. Wir alle begrüßen das sehr, denn erstens lernen die Kinder durch das Reisen viel über ihr Land, und zudem haben sie die Möglichkeit, ein ganz neues Bild von Blindheit zu vermitteln. Sie sind kein bisschen Bühnenscheu, sind lebenslustig und in Interviews zeigen sie Selbstvertrauen, Witz und Intelligenz. Im Mai wurden 10 unserer Schüler in eine TV Sendung in Shanghai eingeladen, um an der populären Show „China's got talent“ teilzunehmen. Viele Menschen Chinas kennen Braille Without Borders durch diese Show. Eine große Förderin und Freundin von Braille Without Borders ist Miss Xue aus Shanghai. Sie lud 10 unserer Schüler und einige Mitarbeiter zur Expo ein und bereitete allen durch viele organisierte Aktivitäten eine sehr schöne Zeit.

#### 1.2.5 Aktivitäten

Zusammen mit „Handicapped International“ organisierten unsere Schüler öffentliche Veranstaltungen zum Thema „weißer Stock“ und Blindheit. Dafür erhielten sie Anerkennungspreise vom Dorfältesten und viele Bewohner kamen anschließend, um die Schule zu besichtigen. Unser blinder Musiklehrer Ngudrup war mit zwei seiner Studenten in Shanghai zu einem offenen Musikwettbewerb und kam bis ins Finale!





### **1.3 Die Ausbildungsfarm in Shigatse**

#### **1.3.1 Schüler/innen und Auszubildende**

Zurzeit leben 52 Schüler und Studenten in der Farm bei Shigatse. Dreißig studieren in der Government Primary School, acht in der Government Middle School und eine Schülerin in der lokalen Government High School. Alle Schüler kommen in den Schulen gut mit und haben sich gut integriert. Die Schülerin Nyima Chokpa war sogar unter den 10 besten der 600 Kandidaten für die High School. Noch vor wenigen Jahren waren die lokalen Verantwortlichen Blinden gegenüber sehr skeptisch. Sie trauten ihnen keinerlei Leistungen zu. Das hat sich geändert. Heute sind sie froh, die Blinden in ihren Klassen zu haben.

17 Auszubildende haben ihre Berufsausbildung im Jahr 2010 in einem der folgenden Berufe abgeschlossen: Medizinische Massage, Stricken, Weben und Knüpfen tibetischer Teppiche, Spielen und Komponieren tibetischer traditioneller Musik, Käseherstellung, Brotbacken, Kochen auf ökologischer Basis, ökologisches Gärtnern, Tierpflege. Eine große Herausforderung für die Absolventen ist jetzt, Berufe zu finden und sich in die Gesellschaft zu integrieren. Diese Herausforderung gibt es für Blinde überall auf der Welt.

#### **1.3.2 Bäckerei**

Ein professioneller Bäcker aus Holland, Mr. Wilbert Rutten, vermittelte Grundkenntnisse im Backen und in der Vermarktung der Produkte, was schon zu lohnenswertem Erfolg geführt hat. Regelmäßig verkaufen unsere Schüler und Mitarbeiter Backwaren und Waffeln auf dem lokalen Markt. Die Bäckerei erzielt drei wichtige Resultate: 1. eine neue Berufsausbildung für Blinde, 2. eine gesunde Bereicherung der täglichen Nahrung, 3. eigenes Einkommen durch Verkauf der Erzeugnisse.

#### **1.3.3 Käseerei**

Auch die Käsevermarktung hat einen kleinen Erfolg zu verzeichnen. Nachdem der deutsche Küchen-Chef der St. Regis Hotelketten den Käsesorten eine ausgezeichnete Qualität bescheinigt hat, finden sie Abnahme als „Himalaya Mountain Cheese“ (Himalaya Bergkäse), für den auf den Speisekarten des St. Regis Hotels nun geworben wird. Es wird aber nach weiteren Verkaufskanälen gesucht.

#### **1.3.4 Braille-Buchproduktion**

Im Sommer 2010 wurde das Projekt in Lhasa von einer Delegation aus Japan und Malaysia besucht. Es handelte sich dabei um blinde Mitarbeiter dortiger Braille Bibliotheken, die in Lhasa ein Training in der Braille-Buchproduktion durchgeführt haben. IISE-Absolvent Gompo Gyendsen leitet mittlerweile die Braille-Buchdruckerei und produziert Textbücher für unsere blinden Schüler in den Government Schulen.

#### **1.3.5 KIKI's Kindergarten**

Kyila richtet in der Shigatse Trainingsfarm einen Kindergarten für blinde und sehende Kinder ein. Zu diesem Zweck wurden zwei alte Armeearacken auf dem Gelände umgebaut und renoviert. Sie hat ein spezielles Curriculum dafür entworfen. Sie möchte die Kinder in den Farmbetrieb integrieren, möchte mit ihnen Jungtiere aufziehen und einen kleinen Gemüsegarten bewirtschaften. Kyila organisiert das gesamte Fundraising für ihr Kindergarten Projekt in eigener Sache.



## 2. International Institute for Social Entrepreneurs (IISE)

### 2.1 Abschlussfeier

Am Samstag, den 13. November 2010, fand die Abschlussfeier der zweiten IISE-Generation statt. 28 Teilnehmer aus 18 verschiedenen Ländern überzeugten die externen Prüfer mit ihren Reden und Projektvorschlägen, die sie im Laufe des Jahres erarbeitet hatten. Vier Preise wurden vergeben: Deginet Wotango aus Äthiopien erhielt den IISE Preis für den besten Teilnehmer. Der Anandi Ramachandran- Preis ging zu gleichen Teilen an Pamela Sabwami aus Kenya und an Chiambah Daniel aus Cameroon. Der IISE-Solidaritätspreis ging an Kaprie Kanu aus Sierra Leone.

Gastredner war der Minister für Forestry, Wildlife Protection and Housing, Mr. Binoy Vishwam. Er hielt eine Rede über die wichtige Rolle von sozialen Unternehmern für eine umweltfreundliche Umgebung.

27 neue Projekte sind jetzt geplant, darunter eines von dem pakistanischen Ehepaar Muhammad Babar und Sana Iqbal. Unter dem Titel „Empower Pakistan“ werden sie behinderten Frauen mit lebenspraktischen Fertigkeiten, Schulungen und Beratungen zu aktiven Teilnehmern der Gesellschaft machen. Beide sind selbst blind und wollen sich für eine umfassende barrierefreie Gesellschaft in Pakistan einsetzen. Michael Muzah aus Simbabwe plant unter seinem Projekttitel: „Spirit of Survivors“ ein Training in Überlebens-techniken von Blinden in Simbabwe. Pamela Sabwami aus Kenya wird im Kibera Slum von Nairobi, dem größten Slum der Welt, in einer Vorbereitungsschule sehgeschädigte Kinder im Braille Lesen und Schreiben unterrichten und sie mit Orientierung, Mobilität und lebenspraktischen Techniken vertraut machen, um sie als unabhängige Schüler in normale staatliche Schulen integrieren zu können.

### 2.2 Der Lehrplan des IISE: eine Reise in fünf Akten

Wie auch im vergangenen Jahr bestand der Unterricht des Jahres aus fünf Akten. Jeder Akt soll die Teilnehmer ein Stück näher an die Realität, an den Aufbau ihres eigenen sozialen Projektes heranführen.

#### 2.2.1 Akt 1: Projektplanung

Der erste Akt hatte zum Thema den Aufbau eines Projektes in einem fiktiven Land „Malaika Islands“. Diese fiktive Inselgruppe hatte in Klima und Bevölkerung Ähnlichkeit mit Kerala und dem Nachbarstaat Tamil Nadu, so dass sich die Teilnehmer bei Untersuchungen in beiden Staaten kundig machen konnten.

Die Teilnehmer befassten sich in vier Gruppen mit folgenden Problemen der Inselbewohner: Straßenkinder, Nahrungsmittelmangel und Usher Syndrom (Vererbte Taub-Blindheit).

Lernziel dieses ersten Aktes war: Was benötige ich für eine Projektplanung:

- Bedürfnisanalyse: Was wird gebraucht? Wie erstelle ich eine Bedürfnisanalyse? Hier orientierten sich die Teilnehmer an den realen Bedürfnissen in Kerala und Tamil Nadu.
- Projektplanung: Wie erstelle ich einen Aktionsplan und welche Mittel stehen mir zur Verfügung?
- Fundraising: Wie komme ich an die für mein Projekt notwendigen Gelder?

Die in den vier Gruppen gemeinsam, schriftlich erarbeiteten Projektplanungen zur Behebung der Probleme des Inselstaates wurden externen Prüfern vorgelegt und von ihnen kritisch mit hilfreichen Hinweisen begutachtet. Am meisten überzeugte das Ergebnis der Gruppe „Mandale“ durch ihre sehr praktische Herangehensweise. Sie entwarf ein „Outreach-Program“ für Kinder mit Taub-Blindheit, dass von einer entstehenden Organisation in großen Teilen übernommen wurde.

#### 2.2.2 Akt 2: Soziale Entwicklung und Veränderung

Unter dem übergeordneten Thema: Soziale Entwicklung und Veränderung beschäftigte sich der Akt 2 mit Social Marketing. Der Focus richtete sich dabei auf die Rolle und die Aufgaben von Projektleitern in ihrem Bestreben, soziale Entwicklung und Veränderung zu planen und durchzuführen. Während dieser Unterrichtseinheit sollten



die in Akt 1 erworbenen Fertigkeiten durch Anwendung gefestigt werden. Dies in den Bereichen

- Buchführung (Finanzplanung)
- Social marketing (Bewusstseins-Schaffung für soziale Missstände)
- Communication (Kommunikation mit der Öffentlichkeit)
- Writing style (Erstellung von Pressemitteilungen, Artikeln, Kurzgeschichten, Hörspielen)

Es war die Aufgabe der Teilnehmer während dieser Unterrichtsreihe, Projekte zur Überwindung jeweils eines Tabus zu planen und in die Wege zu leiten. Das bedeutete, das bisher Erlernte in die Tat umzusetzen.

Die Participants entschieden sich für 6 Projekte zu folgenden Themen:

- „Pro-Natito“: Kampagne gegen Beschneidung von Frauen in Afrika. („Natito“ ist ein Schimpfwort für unbeschnittene Frauen.)
- „Better Bag Campaign“ BBC: Kampagne gegen den Gebrauch von Plastiktüten.
- „You are You“: Kampagne gegen hautschädigende Kosmetika zur Aufhellung der Haut (von Inderinnen und Indern oft genutzt)
- „One Light“: Kampagne gegen Intoleranz der Religionen
- „Free Arena“: Kampagne gegen sexuelle Übergriffe am Arbeitsplatz
- „Good Bye Humbug“: Kampagne gegen Aberglauben und Verunglimpfung von Behinderung. Andererseits Stärkung des Selbstwertgefühls von behinderten Jugendlichen.

Die vortragenden „Catalysts“ (so werden die Lehrkräfte am IISE genannt) übersetzten die Strategien der ökonomischen Projektplanung in Einzelschritten in die soziale Projektplanung. Jeder einzelne Schritt wurde durch Gruppenübungen vertieft. Auf diese Weise lernten die Teilnehmer Planungs- und Entwicklungsstrategien für soziale Projekte kennen und konnten sie auf ihre ausgewählten Projekte übertragen. Für die Erarbeitung und Durchführung ihrer erwählten Projekte bedienten sie sich der Methoden von Social Marketing sowohl im Projekt-Management, in Leadership, in finanzieller Planung, in kreativem Schreiben, in Kommunikation mit den Medien, in Werbung, im Erstellen jeweils eines Hörspiels.

Die daraus entstandenen Ausstellungen zu sechs Tabu-Themen waren der Öffentlichkeit zugänglich und wurden mit großem Interesse von Schülern, Studenten und der lokalen Presse angenommen. Die Medien machten aufmerksam auf eine Kampagne gegen Haut-Bleichmittel, woraufhin die Kosmetik-Firmen Alarm schlugen. Die Pro Natito Gruppe fand heraus, dass Frauenbeschneidung auch in Indien geschieht, was ebenfalls von der Presse aufgegriffen wurde. Das Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz wurde und wird von Firmenchefs, die von dieser Kampagne in Kenntnis gesetzt wurden, sehr ernst genommen. Mehr und mehr führen sie das vorgeschlagene Gütesiegel ein: „Keine sexuelle Belästigung von Frauen in unserer Firma“. Die „Humbug“ Ausstellung kam besonders bei den Schülern gut an.

### 2.2.3 Akt 3: Projektarbeit

Zugehörig zum IISE entstehen verschiedene Langzeitprojekte, an deren Planung die Teilnehmer intensiv beteiligt sein werden. Es handelt sich

- um eine vorbereitende Grundschule für blinde Kinder in Kerala,
- um die Entwicklung eines Zentrums für soziale Innovation CSI,
- um ein Integrationsprojekt in der lokalen Umgebung des IISE.

Alle Participants setzen sich ihren Interessen gemäß für die Weiterentwicklung dieser drei IISE Projekte ein. Sie entwickeln Curricula, Aktionspläne und kreieren die notwendige Medien-Öffentlichkeit.

### 2.2.4 Akt 4: Internship – Volontariat

Während des vierten Aktes arbeiteten alle Participants acht Wochen lang als Praktikanten für große Firmen oder in sozialen Organisationen Indiens und Nepals. Sie stellten sich zum Wohle der Gastorganisation eigene Aufgaben, die sie selbst planten und ausführten. Deginet führte beispielsweise soziales Marketing in einer großen Firma ein. Babar richtete eine Beratungsstelle für die Mitarbeiter einer Firma ein und Pamela entwarf ein Curriculum für eine Blindenschule.



### 2.2.5 Akt 5: Die zukünftigen Projekte der Participants

Die Arbeit des fünften Aktes galt der Ausarbeitung des eigenen Projektes im Heimatland. Über das Jahr hinweg wurde mit Hilfe von Mentoren an der Konzeption des Projektes gefeilt. Die mündliche Vorstellung des Projektes vor den zukünftigen Prüfern wurde geprobt. In der Woche vor dem 13. November trugen die Teilnehmer ihre Projekte den Prüfern und der Öffentlichkeit vor und stellten sich ihren kritischen Fragen. Alle Prüfer hatten die Projekte vorher genau durchgearbeitet und gaben jetzt ein nützliches Feedback, mit Hilfe dessen alle Participants nach der Graduierung noch 4 Wochen lang die pädagogische und technische Unterstützung des IISE nutzen konnten, um dann mit einer durchdachten Projektplanung in ihrer Heimat starten zu können.

### 2.3 Ereignisse

Im IISE Zentrum wurden regelmäßig soziale Veranstaltungen organisiert. Eine besonders gelungene Veranstaltung war die Gestaltung des Nachmittags für Mütter mit behinderten Kindern. Die Köche hatten für leckere Speisen und Getränke gesorgt. Die Teilnehmer nahmen sich der Kinder mit Phantasie und Einfühlungsvermögen an. Sie spielten, tanzten und sangen mit ihnen. Die Mütter, die sonst keine Möglichkeit haben, Zeit für sich zu finden, konnten sich währenddessen in unseren Booten über den See fahren lassen, was sie sichtlich genossen. Es wurde viel gelacht, besonders als lustige, rhythmische Tanzlieder gesungen wurden.

Ein besonderes Zeichen der Anerkennung war der Besuch von Dr. Shashi Tharoor, indischer Parlamentarier und ehemaliger zweiter Sekretär der United Nations unter Kofi Annan. Dr. Tharoor ist ein bekannter Schriftsteller vieler Bücher und hunderter von Artikeln. Sein Einsatz gilt besonders den Menschenrechten. Er äußerte sich begeistert über die Zielsetzung des IISE und über die Anlage des Campus und versprach tatkräftige Unterstützung.

Das IISE hat besonders in Kerala, darüber hinaus aber auch in Gesamtindien bereits einen guten Ruf. Eine überregionale Zeitung veröffentlichte einen Artikel auf der Titelseite, die lokale Webseite Yenta.com schreibt regelmäßig über das IISE und seine Aktivitäten. Das lokale und überregionale Fernsehen bringt immer wieder Nachrichten. In einer Kerala-weiten Talkshow wurden sechs Frauen des IISE interviewt. Die Times of India, die auflagenstärkste Zeitung der Welt, brachte einen sehr informativen Artikel.

### 3. Aufruf für neue IISE-Teilnehmer/innen

Falls Sie motivierte und talentierte Menschen kennen, die irgendwo in der Welt ein soziales Projekt auf die Beine stellen wollen und von der IISE Ausbildung profitieren könnten, verweisen Sie sie bitte auf folgende Webseite: [www.bwb-iise.org](http://www.bwb-iise.org) Herzlichen Dank.

#### Bücher:



Sabriye Tenberken  
Mein Weg führt nach Tibet  
Kiepenhauer & Witsch  
ISBN-10: 3462029363



Sabriye Tenberken  
Das Siebte Jahr,  
von Tibet nach Indien  
Kiepenhauer & Witsch  
ISBN-10: 3462036912

#### Dokumentar Film:



BLINDSIGHT  
Tao Cinemathek  
ISBN: 978-3-940551-05-4



Wenn Sie unsere Tätigkeit wichtig finden und Ihnen dieser Jahresbericht gefallen hat, senden Sie ihn bitte an Freunde und andere Interessierte weiter.

Wenn Sie mehr über einzelne Projekte erfahren möchten, besuchen Sie bitte unsere neu eingerichteten Webseiten: [www.bwb-iise.org](http://www.bwb-iise.org) - [www.Braillewithoutborder.org](http://www.Braillewithoutborder.org) – [www.Blinden-zentrum-tibet.de](http://www.Blinden-zentrum-tibet.de)

#### **Unterstützung:**

Möchten Sie die Ziele der internationalen Organisation Braille Without Borders über den Förderkreis Blinden Zentrum Tibet - Braille Ohne Grenzen e.V. unterstützen, dann überweisen Sie bitte eine Spende. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Sie erhalten eine Spendenbestätigung. Vielen Dank!

<p>Förderkreis Blinden Zentrum Tibet - Braille Ohne Grenzen e.V.          Im Auel 34, 53913 Swisttal-Morenhoven          Tel: 02226-913 403          Fax: 02226-913 404          e-mail: <a href="mailto:blztib@t-online.de">blztib@t-online.de</a>  <a href="http://www.braillewithoutborders.org">www.braillewithoutborders.org</a></p>	<p><b>Bankverbindung</b>          Förderkreis Blinden-Zentrum Tibet – Braille Ohne Grenzen e.V.          Bank: Sparkasse Koeln/Bonn          Konto-Nr.: <b>13806195</b>          BLZ: 370 501 98          IBAN: DE02370501980013806195          SWIFT-BIC: COLSDE33</p>	<p><b>Adresse Bank:</b>          Branch <b>Duisdorf</b>,          Villemomblerstraße 6          53123 Bonn          Telefon: 0228/6063330          Fax: 0228/6063336</p>
<p><b>Spenden sind absetzbar:</b>          Steuernummer: 222 / 5735 / 1505 beim Finanzamt Sankt Augustin,          Vereinsregister-Nr. 469 Amtsgericht Rheinbach          eingetragen am 07-04-2000          Spendenquittungen werden immer im Januar für das zurückliegende Jahr ausgestellt!</p>		

*Wir danken sehr für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung*

Förderkreis Blinden Zentrum Tibet - Braille Ohne Grenzen e.V.

Der Versand der Jahresberichte über das Internet bedeutet für das Projekt eine enorme Kostenersparnis. Daher bitten wir Sie, uns wenn möglich eine E-Mail-Adresse für den künftigen Schriftverkehr mitzuteilen.  
[blztib@t-online.de](mailto:blztib@t-online.de)  
 Wir danken für Ihr Verständnis.